

FARBFORSCHUNG EXEMPLARISCH: SIEGFRIED RÖSCH

FARBMETRIK **KRISTALLOPTIK** FARBENORDNUNG HICKETHIER
OPTIMALKOLORIMETER MINERALOGIE **FARBE UND MATHEMATIK**
SPEKTRALINTEGRATOR **RÖSCH-KENNZAHLEN** FARBFOTOGRAFIE
SONNENUHREN INSTALLATION: THOMAS VINSON

ERÖFFNUNG: FREITAG,
19.11.2010, 16 UHR

ES SPRECHEN:

PROF. DR. EVA BURWITZ-MELZER,

ERSTE VIZEPRÄSIDENTIN DER

JLU – DR. PETER REUTER,

LEITENDER BIBLIOTHEKS-

DIREKTOR



DAUER DER AUSSTELLUNG:
20.11.2010 BIS 06.02.2011

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO BIS SO 8.30 – 23 UHR

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

GIESSEN,

OTTO-BEHAGHEL-STR. 8,

35394 GIESSEN



WWW.DIE-ERFINDUNG-DER-FARBEN.DE | WWW.UB.UNI-GIESSEN.DE



Abbildung: Thomas Vinson: Installation (Entwurf), 2010



IRIS. DIE ERFINDUNG DER FARBEN VON 1600 BIS HEUTE

Stadt- und Industriemuseum Wetzlar, Neuer Kunstverein Gießen und Universitätsbibliothek Gießen
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte der Justus-Liebig-Universität Gießen, unter-
stützt von der Universitätsstadt Gießen und der Stadt Wetzlar

Die Passion für **SONNENUHREN**, die Rösch nach seiner Pensionierung verstärkt pflegt, hinterließ zahlreiche Spuren im Nachlass. Bilder seiner mit hingebungsvoller Akribie und wissenschaftlicher Prägnanz gezeichneten Zimmersonnenuhr geben Einblick in das private Leben der Familie Rösch, das gleichwohl wissenschaftlich durchdrungen war.

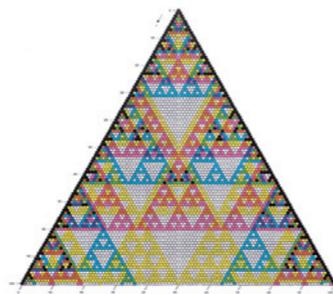
(► **Vitrine 7**)

Die Anwendung der **MATHEMATIK** auf die Farbforschung faszinierte Rösch in besonderem Maße. Dokumente seiner Studien zu Primzahlen, Ulam-Spiralen, Poletti-Perioden und dem Pascalschen Dreieck (Bild) geben eindrucksvoll Zeugnis.

(► **Vitrine 8**)

Ebenso ahnt man beim Blick auf die Dokumente die Wertschätzung, die Rösch der Dezimalklassifikation (komplexes Ordnungssystem nach John Dewey) entgegengebracht: Jedes Dokument, jedes Bild im Nachlass trägt mindestens eine Notation der Dezimalklassifikation.

Die Exponate der Ausstellung aus dem Nachlass wurden ergänzt durch einige Stücke, die die Familie Rösch freundlicherweise zur Verfügung stellte.

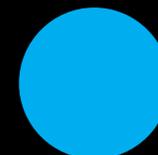
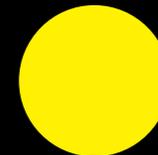
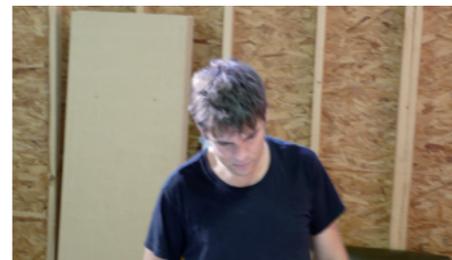


„Als ich die Vorstufen zur Gestaltung der Farbordnung von Hickethier, die Siegfried Rösch vollendet hat, anfassen durfte, hatte es für mich eher mit Kunst als mit Wissenschaft zu tun. Dieser etwas vergilbte Karton hat mich durch seine sensible Anmutung fasziniert. Und dafür wollte ich einen entsprechenden Rahmen schaffen, um die Spannung am Leben zu halten“, mit diesen Worten begründet **THOMAS VINSON** (Bild) sein Vorhaben. Die Ausstellung ist installativ inszeniert. Nichts im Raum ist dem Zufall überlassen. Die Positionierung der Vitrinen als auch die Gestaltung der Innen- und Außenfenster nehmen Bezug auf Röschs Forschung.

Thomas Vinson wurde 1970 in Paris geboren.

Nach einem 3-jährigen Studienaufenthalt in Houston, wo er sich an der Rice University mit bildhauerischen Techniken beschäftigte, kehrte er 2000 nach Deutschland zurück. Seit 2004 lebt er in Gießen und Paris. Er stellt seit 2007 auf der Art Basel aus und zeigt regelmäßig seine Arbeiten (Wandreliefs, Skulpturen und Installationen) in Deutschland (Olschewski & Behm in Frankfurt), in Frankreich (Galerie Oniris, Rennes), in den USA (Wade Wilson Art, Houston) und der Schweiz (Edition Fanal, Basel).

Die Installation zu Rösch wurde von der Gießener Hochschulgesellschaft gefördert.



Farbforschung exemplarisch: Siegfried Rösch

Installation: Thomas Vinson

Zugegebenermaßen, es ist nicht nur und auch ein Farb-Experiment: Das Einbetten des voluminösen Nachlasses eines vielseitig interessierten Wissenschaftlers in eine Installation eines jungen Künstlers. Die klassische Vitrinen-Flachware – Dokumente, Berechnungen, Skizzen und Briefe – ist Inspiration und Teil des Kunstwerkes, nicht unabhängig, nicht zu trennen. Und es bespiegelt Werk und Leben eines Mineralogen und Farbmeters anders und neu. Es überführt in eine Gegenwärtigkeit mit Spannungsbögen in die lokale und Wissenschaftsgeschichte.

In der Universitätsbibliothek Gießen befindet sich der umfangreiche Nachlass des Optik- und Farbforschers **Siegfried Rösch (1899–1984)**, der bis Mitte der 1960er Jahre in Wetzlar bei der Firma Leitz arbeitete und als Professor für **MINERALOGIE** an der Universität in Gießen lehrte.

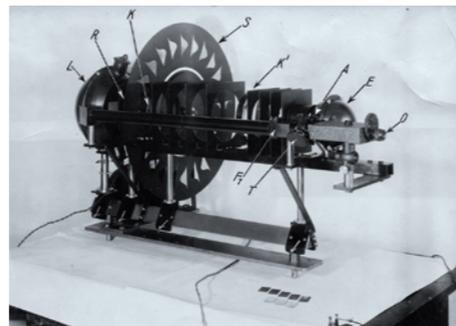
(► Vitrine 1)



Während seiner Habilitation in Leipzig („Darstellung der Farbenlehre für die Zwecke des Mineralogen“, 1929) und der Beschäftigung mit der Farbenlehre hatte Rösch Kontakt zu Robert Luther in Dresden. Dessen Theorie der sogenannten Optimalfarben, die von Wilhelm Ostwald angeregt wurde, baute Rösch unter farbmatischen Gesichtspunkten weiter aus, wobei er den folgenreichen Begriff der Relativ-Helligkeit einführte und ein numerisches Verfahren zur Farbbestimmung entwickelte (mittels der sog. **RÖSCH-MASSZAHLEN**).

In diesem Zusammenhang entstand auch ein neuartiges Farbmessgerät, das **OPTIMALKOLORIMETER**, und 1931 entwickelte Rösch in Leipzig den **SPEKTRALINTEGRATOR** (Bild) als mechanisch-optisches Hilfsmittel zur Ermittlung von Farbkennzahlen aus jeder spektralen Intensitätsverteilung. In Wetzlar kamen weitere Geräteentwicklungen hinzu, u. a. der Dreifarben-Mischer und ein Polarisations-Farbmessgerät.

(► Vitrine 2)



Siegfried Rösch war Mitbegründer des Farbnormenausschusses (FNF) und Mitherausgeber der Zeitschrift ‚Farbe‘. Mit seiner überarbeiteten Neuausgabe der **„FARBORDNUNG HICKETHIER“** (Bild) und ihren mehr als 1.000 Farbmustern ist Rösch auch der breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden.

(► Vitrine 3)



Röschs kongeniale Leistungen auf dem Gebiet der **FARB-METRIK** und Farbnormung sind beeindruckend, aber die Ausstellung nimmt auch Bezug auf seine vielfältigen anderen Interessen, die er im Zusammenhang mit seinen Forschungen entwickelte.

Beispielsweise wird eine Auswahl aus seiner 40.000 Bilder umfassenden Diasammlung gezeigt, die sich im Hessischen Wirtschaftsarchiv Darmstadt befindet, welche auf seine Studien zur **FARBFOTOGRAFIE** mit den ersten Agfa-Filmen zurückgeht und auch Gießen in den 1940er Jahren (Bild) zum Motiv hat.

(► Vitrine 4)

Einblick wird darüber hinaus gegeben in seine **KRISTALLOPTIK**-Experten bezüglich der Echtheitsprüfung von Edelsteinen, die Rösch im Auftrag vornahm und die ihn auch in die Schlagzeilen der Boulevardpresse – der Fall des Diamanten „Deepdene“ – brachte.

(► Vitrine 5)

Seine Expertenmeinung war auch in anderen Anwendungsbereichen gefragt: bei der Begutachtung einer historischen Briefmarke oder dem Erstellen von Werbematerial für eine Brauerei.

(► Vitrine 6)

